

Napoleonisches Mobiliar in Nieder-Olm

Peter Weisrock

Das Wohnhaus von Schmiedemeister Georg Wettig in der Enggasse Nr. 15 beherbergte erstaunlicherweise etliche Stilmöbel aus dem 18. und 19. Jh. Wie Georg Wettig in den 1970er Jahren berichtete, stammen diese aus dem Nachlass der Lehrerin Elisabeth Müller. Diese gehörte zur Familie des Sektfabrikanten Matheus Müller (MM-Sekt) in Eltville. Sie war Gymnasiallehrerin am Frauenlobgymnasium Mainz, blieb ledig infolge des damaligen Lehrerinnenzölibats und wohnte lange Jahre in Mainz an der Großen Bleiche.¹ Zur Bewirtschaftung ihrer Wohnung beschäftigte sie einige Zeit Eva Wettig aus Sörrenloch. Diese heiratete 1920 den gleichnamigen Schmiedemeister Georg Wettig in Nieder-Olm. Elisabeth Müller zog nach ihrer Pensionierung zu ihrer ehemaligen Hauswirtschafterin in die Enggasse Nr. 15 und verbrachte dort ihren Lebensabend.

Mit ihrem Umzug kam auch das Inventar aus ihrer Mainzer Wohnung nach Nieder-Olm. Da viele der Möbelstücke im Empirestil der napoleonischen Zeit angefertigt sind und teilweise als Zierrat auch den napoleonischen Adler aufweisen, liegt die Vermutung nahe, dass diese aus der Inventarversteigerung des ehemaligen Palais Imperial stammen, dem heutigen Deutschhaus. Napoleon baute dieses zu seiner Mainzer Residenz aus. Als er zwischen 1804 und 1813 Mainz mehrmals besuchte, meist mit seiner Frau Joséphine und später mit seiner zweiten Frau Marie Louise, bewohnten sie das stattliche Gebäude.

Noch kurz vor Übergabe der Festung Mainz an das deutsche und russische Militär im Jahre 1814, am Ende der napoleonischen Ära in Mainz, führte die französische Militäradministration die Versteigerung des Mobiliars des "Palais Imperial" durch, um mit dem Erlös die Kriegskasse zu füllen.² In dieser Zeit müssen die Möbelstücke in den Besitz der Familie Müller gekommen sein.

1 Schriftverkehr aus dem Nachlass von Elisabeth Müller, Archiv Peter Weisrock.

2 Hübel, Marlene. Im Schatten Napoleons, Ingelheim 2008, S. 99.

Kleine Auswahl der Möbelstücke



Napoleonischer Adler, eingelegte Intarsie in der Stuhllehne.



Die Gemeinde Nieder-Olm hatte 1982 mit dem Kauf der Schmiede Wettig auch das gesamte Mobiliar übernommen. Ein kleines restauriertes Ensemble befindet sich heute in den Räumen des Stadtarchivs im Alten Rathaus.



Fotos: Geschichtswerkstatt Peter Weisrock. Anuschka Weisner, Stadtarchiv Nieder-Olm.